

Haus der Abgeordneten

□ 36. Sitzung, Berlin, am 8. März 1910:

Freiherr von Schenkendorff: „... In den letzten Wochen ist eine Schrift, betitelt

Zwischen 14 und 18

von Richard Nordhausen

erschienen, die die bestehenden Zustände in diesen jugendlichen Kreisen außerordentlich treffend schildert und die auch Mittel und Wege angibt, die hier zu ergreifen wären. Unter anderem betont er einen Gedanken, der, sozusagen, im Mittelpunkte seines Werkes steht:

Den großen Gedanken der deutschen sozialen Reform, der das widerstrebende Europa zu erobern beginnt und keiner Regierung, keinem Parlament mehr Ruhe läßt, diesen kerndeutschen Gedanken haben wir noch nicht vollständig zu Ende gedacht. Wir haben für die Zeit der kranken Tage, für das Alter unserer arbeitenden Bürger Fürsorge getroffen — jetzt gilt es, ihre Jugend zu retten.“

Sydow (Minister für Handel und Gewerbe): „... Es ist das meiner Überzeugung nach eine der wichtigsten Fragen, die uns jetzt beschäftigen kann; sie hat für die Zukunft unseres ganzen Volkes die größte Bedeutung. . . . Ich kann erklären, daß ich aus innerster Überzeugung entschlossen bin, auf diesem Wege kräftig vorwärts zu gehen. . . .“

Daß binnen 5 Wochen nach Erscheinen bereits 89 Tageszeitungen ausführlich das oben genannte Buch meist in langen Artikeln besprochen, beweist Ihnen das große allgemeine Interesse, welches dem so recht zeitgemäßen Werke

Zwischen 14 und 18

von Richard Nordhausen

(Verdandibücherei, Band I, geb. M. 2.—, 30% à cond., 35% bar und 11/10) entgegengebracht wird. Ich bitte daher, das Buch ständig im Schaufenster und auf dem Ladentisch auszulegen.

(Unter den Bänden der Verdandibücherei gestatte ich beliebig gemischte Partie 11/10)

Leipzig, Mitte März 1910.

Fritz Eckardt Verlag.